

Zurück zu den Wurzeln

9. VDT-Meeting in Annaberg-Buchholz

Nach Speyer 2009 fand am 4./5. August 2012 das 9. VDT-Meeting in Annaberg-Buchholz statt. Ein traditionsreicher Ort, denn mit der Gründung der Buchholzer Taubeninnung 1845 fiel der Startschuss der organisierten Rassetaubenzucht. Der Weg ins Erzgebirge, zurück zu den Wurzeln, lohnte sich für alle Teilnehmer. Am Samstag kamen 360 Taubenfreunde in die Silberlandhalle. Christian Kreher, Vorsitzender

der Buchholzer Taubeninnung, und viele fleißige Mitarbeiter hatten das Meeting bestens vorbereitet. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Der Festabend am Samstag wurde auch zur Ehrung verdienstvoller Züchterpersönlichkeiten genutzt. Harald Köhnemann ernannte zu **Meistern des VDT**: Siegfried König, Josef Kreutmair, Otto Krummradt, Wilfried Metzner, Reiner Kramer, Walter

Deinzer, Rainer Dammers, Klaus Hoffmann, Werner Reichardt, Johann Wimberger und Klaus Hasselbarth.

Mit dem feierlichen Einzug der Fahnenträger am Samstagmorgen konnte das VDT-Meeting beginnen. Dank Günter Kühnert hat nun auch der VDT eine Fahne, und für die Buchholzer Taubeninnung stiftete der Sachse eine Neue. Davon begeistert waren auch die Ehrengäste, wie Dr. Manfred



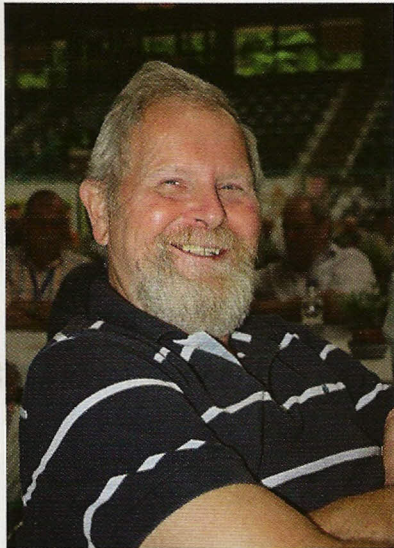
Flugtaubenspezialisten Andreas Heinzmann (mit Dropper) und Fredi Liebgott



VDT-Vors. Harald Köhnemann (l.) begrüßte Dr. Manfred Golze



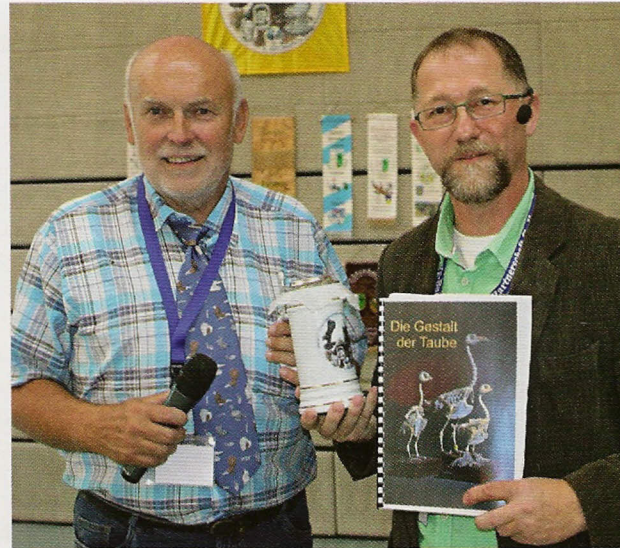
Mit 360 Teilnehmern in der Silberlandhalle war das VDT-Meeting am Samstag sehr gut besucht



Orient-Experte Dick Hamer



Vorgelegt: neue Fahne des VDT



Martin Zerna (l.) dankte dem Referenten Dieter Fliedner

Golze als Vertreter des Sächsischen Staatsministers Frank Kupfer, EE-Tierschutzbeiratsvorsitzender Prof. Dr. Joachim Schille, Barbara Klepsch und Andreas Stark als politische Vertreter der Region, Erwin Bär, Präsident von Rassetauben Schweiz; VDT-Ehrenmitglieder Karlheinz Sollfrank, Heinz Schmieta und Dr. Werner Lühngen, Christoph Günzel und Elke Bretzigheimer aus der BDRG-Führung, Klaus Ziener, AL der VDT-Schau 2012 in Nürnberg, VDRP-Vorsitzender Dr. Günter Breitbarth und Dietmar Kleitsch als Vertreter des VHGW.

Zum Auftakt starteten Brieftauben vor der Halle. Prof. Dr. Joachim Schille als erster Referent befasste sich mit dem Thema „Alles hat seine Zeit – Von den Problemen der Buchholzer Gründung zu den Proble-

men der Rassetaubenzucht heute“. Beginnend mit der Buchholzer Taubeninnung von 1845 als „Idealistenidylle“ und Robert Oettels Hühnerologischem Verein als „Unternehmen“ spannte Prof. Schille einen weiten Bogen bis in die heutige Zeit. Besondere Berücksichtigung fanden hierbei die unterschiedlichen Auffassungen und Ziele in Bezug auf den Tierschutz.

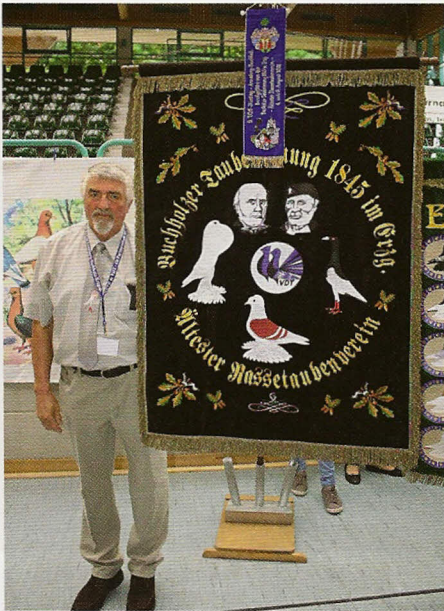
Miterlebter Hochflug und ein toller Vortrag, dargeboten von **Fredi Liebgott** und **Andreas Heinzmann**, entführten die Interessenten in die faszinierende Welt des Flugsports mit Rassetauben. Liebgott stellte den Deutschen Flugrollerclub und den Deutschen Hochflugclub vor, beschrieb die Flugstile von Kunstflugtauben (Rollen, Purzeln, Drehen, Sturzflug) und erläuterte die

Besonderheiten einiger Rassen (Orientalische, Birmingham, Galatzer und Smyrnaer Roller, Lausitzer Purzler).

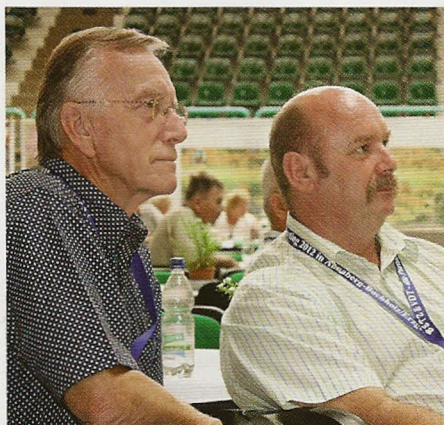
Flugsport mit Rassetauben sei überall möglich; man müsse es nur wollen, so Fredi Liebgott, der den Umgang mit den Tauben am Flugkasten verständlich erklärte. Dazu gehören auch handzahme Locktauben (Dropper). Nach dem lehrreichen Vortrag ließen Fredi Liebgott und Andreas Heinzmann Orientalische Roller, Birmingham Roller, Lausitzer Purzler und Andijan Klatschtümmeler vom Flugkasten aus starten. Die Tauben waren bestens vorbereitet, flogen stilsicher und landeten alle wieder im Flugkasten. Wie vor drei Jahren stellten die Flugtauben eine enorme Bereicherung des Meetings dar.



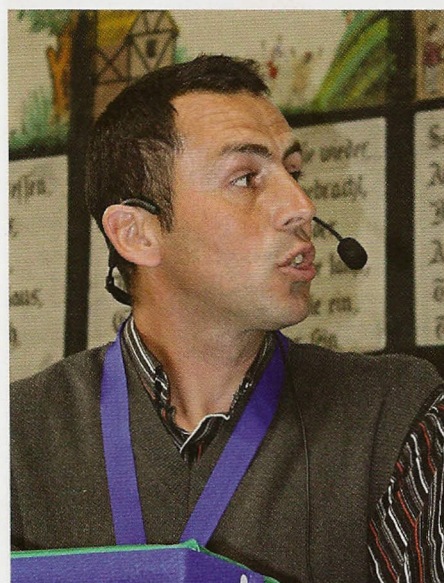
Neue Meister des Verbandes Deutscher Rassetaubenzüchter mit dem Vorsitzenden Harald Köhnnemann (r.)



Vorsitzender Christian Kreher mit der neuen Fahne der Buchholzer Taubeninnung



Aufmerksame Zuhörer: Klaus Ziener (r.) und Walter Hackner organisieren die VDT-Schau 2012 in Nürnberg



Vlad Hadarau referierte über Rassetauben in seinem Heimatland Rumänien

Mit dem Thema „Prophylaxe und Metaphylaxe – Die sinnvolle medizinische Versorgung der Rassetaube“ beschäftigte sich der Tierarzt **André Pfützner**. Die Gesundheit der Tauben werde durch viele Faktoren beeinflusst, z.B. die ererbte Konstitution, Zuchttierelektion und Fütterung, Schlagklima (Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftbewegung, Schadgase, Staub) und die Betreuung durch den Tierarzt (Therapie und Prophylaxe). Pfützner legt großen Wert auf die Untersuchung der Tauben: Einzeltiere in der Hand, Kropfabstrich, Kloakenabstrich, Sammelkot und Endoskopie der Atemwege. Dann kann der Tierarzt eine Diagnose stellen und (falls erforderlich) einen Behandlungsplan erstellen.

Seinen Schwerpunkt legte André Pfützner auf die Erkennung und Behandlung der Jungtierkrankheit. Über den aktuellen Stand informieren Sie der Tierarzt und Franz Pöttker mit dem Beitrag „Alles Jungtierkrankheit – oder was?“ auf den Seiten 24 und 25 dieser Ausgabe.

Der Künstler **Dieter Fliedner** präsentierte in seinem Vortrag „Die Gestalt der Taube – anatomische Betrachtungen“ interessante Ergebnisse einer zweijährigen Arbeit. Zusammen mit Tiermedizinerinnen hat er 50 Tauben aus 30 Rassen seziiert und muskulär untersucht. Die freigelegten Skelette wurden konserviert und in jeweiliger Standardpose auf Holzsockel montiert. Warum wurde dieser Aufwand betrieben? Die Antwort gab Fliedner selbst: „In der Praxis des Züchtens, Ausstellens und Bewertens steht zu einem hohen Prozentsatz das Exterieur, das äußere Erscheinungsbild im Vordergrund. Gern wird dabei der gestaltliche Grundaufbau, also das innere Fundament der Taubengestalt, vernachlässigt.“

Die Ergebnisse der Studien sind verblüffend: „Die bis heute vertretene Meinung, dass sich alle Rassetaubentypen auf ein und dieselbe anatomische Ausstattung zurückführen lassen und allein die Winkelung der Gliedmaßen oder unterschiedliche Körpermassen über die äußere Form, die Stellung und das jeweilige Erscheinungsbild entscheiden, konnte ich mit dieser Arbeit weitgehend widerlegen. Die Variabilität im anatomischen Bereich ist größer als bisher angenommen. Dies bezieht sich nicht nur auf die Anzahl von Wirbeln und Rippen, sondern auch auf den muskulären Bereich bis hin zu Veränderungen in der Hautstruktur“, erklärte Dieter Fliedner.

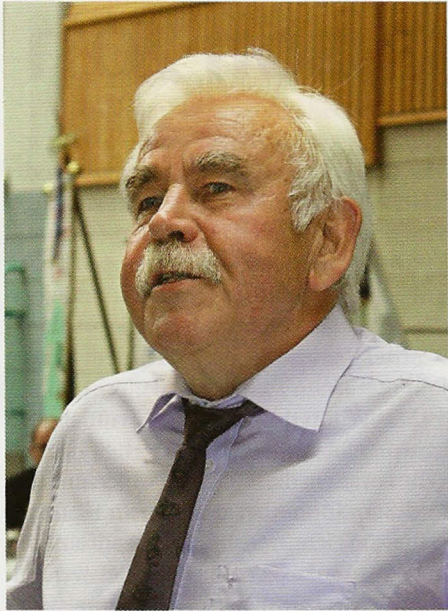
Aus den Ergebnissen dieser Arbeiten hat Fliedner das Buch „Die Gestalt der Taube“ mit fast 250 vollfarbigen Seiten erstellt. Das Werk (mit deutschem und englischem Text) wird anlässlich der Europaschau 2012 in

Leipzig der Öffentlichkeit vorgestellt. Wie wertvoll und einzigartig dieses Buch ist, belegt das Vorwort von Professoren der Tiermedizin an der Freien Universität Berlin, nämlich Prof. Siegfried Grund, Prof. Dorothea Beutling und Prof. Hafez Mohamed Hafez. Die Tiermediziner heben die erstmalige Gegenüberstellung von Phänotypen, Muskel-, Gelenk- und Skelettausprägungen von Rassetauben hervor. Daneben schreiben die Professoren: „Dem Autor ist es mit diesem Buch gelungen, eine Verbindung zwischen dem derzeitigen Kenntnisstand und dessen Umsetzung in die Praxis zur Züchtung und Haltung gesunder und leistungsfähiger Tauben herzustellen.“

„Nutraceuticals – Vitalstoffe (nicht nur) in der Taubenernährung“ war das Thema des Vortrags von **Dr. Stephan Dreyer**. Nutraceuticals sind Nahrungsstoffe, die Wirkungen zeigen, die über die reine Nährstoffversorgung hinausgehen bzw. von medizinischem und gesundheitlichem Nutzen sind, das heißt deren Verwendung prophylaktisch und therapeutisch sein kann. Als besonders gut erforscht gelten die sog. Bioaktiven Substanzen, die sich in drei Gruppen klassifizieren lassen: Sekundäre Pflanzenstoffe, Ballaststoffe und Substanzen in fermentierten Lebensmitteln (Silagen). Diese wirken antioxidativ (gegen aggressive Sauerstoffverbindungen), beeinflussen das Immunsystem und fördern die Verdauung. In Produkten der Firma Betz wird dieses Wissen praktisch umgesetzt, zum Beispiel durch Hefe im Vitalkorn, Power-Grit, Knoblauch-Zwiebel-Saft und -Öl, Schwarzkümmel, Kropf-Vital sowie Gemüsemix.

Mit „Unser VDT – gestern, heute, morgen“ unternahm **Harald Köhnmann** eine Reise durch die Verbandsgeschichte. Beginnend mit der Buchholzer Taubeninnung 1845 gründeten unsere Vorväter zahlreiche Vereine und Sondervereine. 1948 entstand in Hamm der „Hauptverband der Taubenzüchter“, und 1952 fand die 1. Deutsche Taubenschau in Nürnberg statt. Bei den Meldezahlen auf VDT-Schauen von damals bis heute zeigt der Trend nach oben, wobei man Nürnberg als „Platzhirsch“ bezeichnen kann. Dann folgt Leipzig mit stabilen hohen Zahlen.

Köhnmann erläuterte die wichtigsten Beschlüsse und Innovationen in der Geschichte des VDT. Dazu gehören die erste Deutsche Meisterschaft 1995, die Einführung der AOC-Klasse 2000 und die Verstärkung von Rassetauben zu Gunsten der Deutschen Kinderkrebsstiftung (seit 2003). Mit Blick in die Zukunft nannte Harald Köhnmann fünf Zielvorgaben: 1. Verstärkung der Zusammenarbeit mit den Schwesterver-

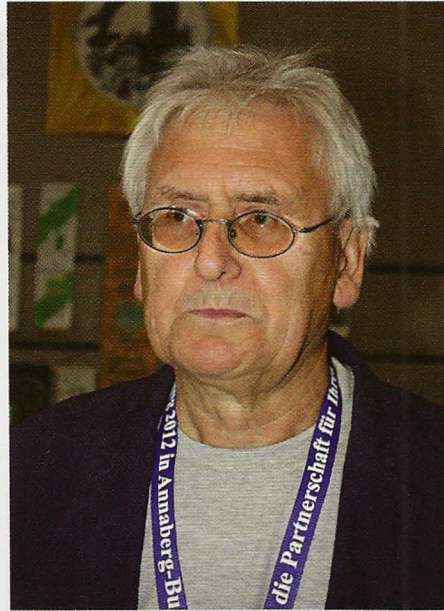


Prof. Dr. Joachim Schille in Aktion

bänden (Brieftauben- und ausländische Rassetaubenverbände); 2. Stärkung der Fachverbände in den Gremien des BDRG; 3. Intensivierung der wissenschaftlichen Bearbeitung bestimmter Merkmale, die möglicherweise in die Kritik geraten könnten, im Wissenschaftlichen Geflügelhof; 4. Schaffung einer eindeutigen und einheitlichen Strategie gegen die Verhängung von Ausstellungsverböten – von der Einstweiligen Verfügung bis hin zur Schadensersatzklage; 5. Oberste Zielsetzung ist der Erhalt aller Rassen.

Mit „Museen, unser Gedächtnis! Das Deutsche Taubenmuseum Nürnberg“ befasste sich **Alois Münst** in seinem Vortrag am Sonntag. Mit Respekt, Feingefühl und Humor charakterisierte Münst den Museumsinhaber Karlheinz Sollfrank, der mit Leidenschaft und unermesslichem finanziellen Einsatz eine weltweit einzigartige Sammlung zusammengestellt hat und der Öffentlichkeit präsentiert. Die Gründung des Fördervereins des Deutschen Taubenmuseums sei ein Schritt in die richtige Richtung. „Ich appelliere heute an alle Züchter: Helfen Sie mit, diese einmalige Sammlung in unser aller Interesse zu erhalten. Jeder Taubenfreund ist aufgerufen, nach seinen persönlichen Möglichkeiten werbend und unterstützend für das Taubenmuseum einzutreten“, so Münst.

Der Niederländer **Dick Hamer** begeisterte das Publikum mit seinem Vortrag „Rassetauben im Orient“. Züchterfreundschaften führten zu Einladungen nach Saudi Arabien, Bahrain und das Sultanat Oman. Hamer bewunderte Rassen, die er noch nie zuvor gesehen hatte. Basierend auf uralter Familientradition, gehen bestimmte Varianten



Alois Münst: „Taubenmuseum erhalten!“

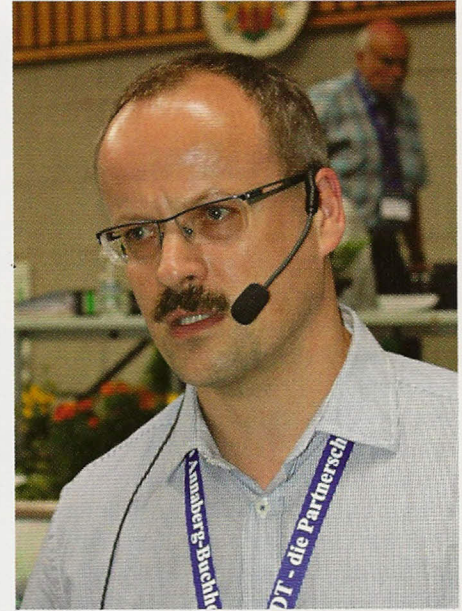
vom Vater auf den Sohn über und verlassen nie das Grundstück. Es werden aber im Orient auch aus Europa importierte Taubenrassen gezüchtet bzw. als Statussymbole in riesigen Beständen gehalten. Standards gibt es nicht. Dennoch wird bei Ausstellungen nach amerikanischem System bewertet, woran sich Dick Hamer als Ehrengast regelmäßig beteiligt. Ein toller Vortrag mit fantastischen Fotos aus einer Welt, wo Geld keine Rolle spielt und Taubenräume verwirklicht werden können.

Im Kontrast dazu gestaltet sich die Taubenwelt in Rumänien viel bescheidener. **Vlad Hadarau** präsentierte in seinem Referat „Rumänische Tauben müssen einfach fliegen!“ wunderschöne Heimatrassen, dominiert von 28 Tümmelrassen, darunter der Craiovaer Kastanienbraune Tümmeler und der Klausenburger Roller. In Deutschland etabliert haben sich die Temeschburger Schecken und Rumänischen Nackthals-tümmeler.

Die **Diskussion am Runden Tisch** (Karlheinz Sollfrank, Dr. Günter Breitbarth, Reiner Wolf, André Pfützner, Götz Ziaja) befasste sich mit der Deutschen Meisterschaft bei VDT-Schauen. Während die Erhöhung des Startgeldes um 50 Cent bei Wegfall der Startgebühr mehrheitlich abgelehnt wurde, fand die Zulassung von zwei (evtl. drei) Alt-tieren zur Wertung der Deutschen Meisterschaft doch eher Zustimmung. Wahrscheinlich soll über einen entsprechenden Antrag bei der JHV 2012 in Nürnberg abgestimmt werden.

Freuen wir uns schon heute auf das nächste VDT-Meeting 2015 in Berlin. Götz Ziaja hat die Organisation übernommen.

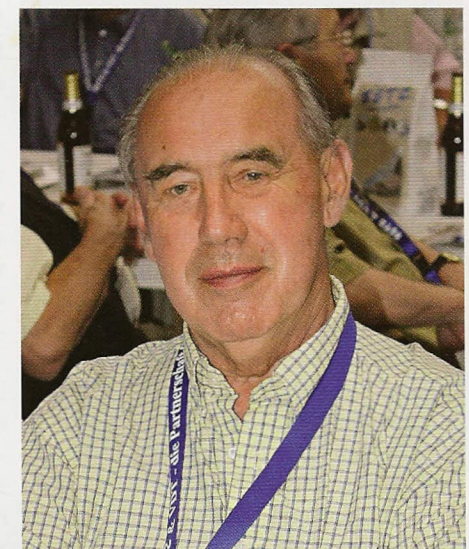
DR. UWE OEHM



Tierarzt André Pfützner bei seinem Vortrag



Harald Köhnmann (l.) und Christoph Günzel



Sein Rat ist stets gefragt: Karlheinz Sollfrank, VDT-Ehrenmitglied und Inhaber des Deutschen Taubenmuseums Nürnberg

FOTOS: DR. OEHM